

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Impressum**

© Copyright 2017 Dölling und Galitz Verlag GmbH München · Hamburg  
Schwanthalerstraße 79, 80336 München, Tel. 089 / 23230966  
Friedensallee 26, 22765 Hamburg, Tel. 040 / 3893515  
Umschlag- und Innengestaltung: Michael Herold, Itzehoe  
Satz: Frauke Moritz, Ahrensburg  
Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza  
Titelfoto: Das Pressehaus am Speersort in Hamburg, erbaut von 1938 bis 1939 für die  
Hamburger NS-Parteizeitung *Hamburger Tageblatt*  
(© Hamburgisches Architekturarchiv, Bestand Rudolf Klophaus)  
1. Auflage 2017  
ISBN 978-3-86218-104-9

# Inhalt

## Kapitel I Einleitung

- 9 Zerstörte Stadt, mittellose Stadt?
- 13 Herrenlos und heiß begehrt: Leitthesen, Untersuchungsschwerpunkte und Methode
- 22 Aufbau der Arbeit
- 25 Vergessenes Vermögen, vergessenes Thema?  
Zum geschichtswissenschaftlichen Forschungsstand
- 33 Anmerkungen zum Quellenbestand

## Kapitel II Eine Aufgabe unbekanntes Ausmaßes: Kriegsende und Vermögenskontrolle in Hamburg (1945–1949)

- 38 Vermögenskontrolle nach Plan? Britische Vorstellungen von der Sicherstellung der Vermögen und ihre Umsetzung vor und nach der Kapitulation des Deutschen Reiches
  - 38 Ein schwieriger Start: das Militärregierungsgesetz Nr. 52, die Militärregierung und das Militär
  - 52 Anpassung und Flexibilität: der Wandel der Vorschriften und Ziele der Vermögenskontrolle
- 57 Umfang und Art der beschlagnahmten Vermögen
  - 57 Ein mühseliger Kassensturz mit fragwürdigen Partnern
  - 67 Überblick über das in Hamburg verwaltete NS- und Reichsvermögen
  - 76 Die Herkunft der Vermögen im Nationalsozialismus
- 90 Eine Aufgabe für die Deutschen. Die Verwaltung der beschlagnahmten Vermögen von 1945 bis 1949
  - 90 Verantwortungszuwachs auf deutscher Seite
  - 97 Das Personal des Hamburger Landesamtes für Vermögenskontrolle

- 110 Problematisch, aber lukrativ: der Einsatz von Treuhändern
- 124 Kaum wahrgenommen? Die Öffentlichkeit und die Vermögenskontrolle
- 130 Der Währungsschnitt 1948 – das Ende der NS- und Reichsgelder?
  - 130 Die Währungsreform und ihre Bestimmungen zum NS- und Reichsvermögen
  - 137 Schutz vor Ausbuchung? Die Hinterlegungsgelder
- 140 Zwischenbetrachtung: Handlungsspielräume entstehen und werden genutzt

### Kapitel III **Zwischen enger alliierter Rahmung und selbstbewusstem deutschen Handeln: der Umgang mit dem Vermögen der NS-Organisationen (1947–1978)**

- 148 Jeder nach seinen Interessen: die Verteilung des NS-Vermögens bis Mitte der 1950er Jahre
  - 148 Pläne für das NS-Vermögen: von der interalliierten Direktive zu britischen Verordnungen
  - 151 Konsens und Förderung: das Vermögen der Konsumgenossenschaften
  - 165 Weichenstellung für die Zukunft: das Vermögen der Gewerkschaften
  - 199 Die Stadt gewinnt immer: das Vermögen anderer demokratischer Organisationen
  - 219 Gestalter, nicht Verwalter. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Ausschüsse
- 221 Ungehemmte Staatsmacht? Der Umgang mit Ansprüchen Dritter auf NS-Vermögen
  - 221 Veränderte Voraussetzungen ab 1949
  - 227 Opfer und Bürokraten: strittige Forderungen und das Verhalten der städtischen Behörden
  - 243 NS-Vermögen als flexible Wiedergutmachungsmasse: das Pressehaus und seine Übertragung
- 254 Das Ende alliierter Regeln: die Rückgabe städtisch vereinnahmter NS-Vermögen in den 1970er Jahren
  - 254 Die Einstufung des DRK und des Kyffhäuserbundes als NS-Organisationen nach dem Krieg

- 262** Holperige Initiativen: der Kampf des DRK und des Kyffhäuserbundes gegen die Verteilung ihrer Vermögen in den frühen 1950er Jahren
- 268** Orchestrierte Angriffe auf die Vermögensverteilung: die Revision der AOA-Beschlüsse bis 1978
- 283** Zwischenbetrachtung: Handlungsbegrenzungen fallen zunehmend weg
- 289** Kapitel IV **Hartes Ringen um eine Einigung: der Streit um das Reichsvermögen und seine Verwendung (1946–1974)**
- 290** Alle gegen einen? Die Bundesländer und die Bundesregierung im Kampf um das Reichsvermögen
- 290** Föderalismus oder Zentralismus? (1946–1949)
- 305** Zunehmende Eskalation auf dem Weg zum Vorschaltgesetz von 1951
- 321** Ein steiniger Weg: vom Vorschaltgesetz zum Reichsvermögensgesetz von 1961
- 337** Nicht Staat, nicht Partei. Die Auseinandersetzung um die Vermögen der hybriden Organisationen
- 345** Sonderfälle, Kompromisse und harte Verhandlungen: die Lage in Hamburg
- 345** Schon unter normalen Bedingungen kompliziert: die Verhandlungen um das Reichsvermögen von 1951 bis in die 1960er Jahre in Hamburg
- 355** Die Verhandlungen um Kasernen, Bunker und Baracken: Gesetzesformulierungen schaffen Freiräume
- 370** Kampf um die letzten Quadratmeter: der Abschluss der Verhandlungen in den 1970er Jahren
- 377** Zwischenbetrachtung: Problemlösung als Prozess, Sammelvergleiche als Mittel
- 384** Schluss
- 395** Dank
- 397** Abkürzungsverzeichnis
- 399** Quellen- und Literaturverzeichnis
- 423** Index